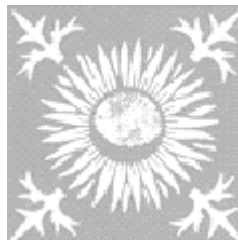


RHÖN-KLINIKUM AG



Halbjahresfinanzbericht

2008

Unternehmenskennzahlen Januar bis Juni 2008 / Januar bis Juni 2007

Angaben in Tsd €	Jan. - Juni 2008	Jan. - Juni 2007	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.050.178	1.006.967	4,3
Materialaufwand	261.088	247.108	5,7
Personalaufwand	635.735	600.425	5,9
Abschreibungen und Wertminderungen	42.343	44.139	-4,1
Konzerngewinn nach IFRS	61.931	52.613	17,7
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	59.275	50.221	18,0
Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter	2.656	2.392	11,0
Umsatzrentabilität (in %)	5,9	5,2	13,5
EBT	74.859	73.431	1,9
EBIT	86.230	80.809	6,7
EBIT-Quote (in %)	8,2	8,1	1,2
EBITDA	128.573	124.948	3,0
EBITDA-Quote (in %)	12,2	12,5	-2,4
Operativer Cash-Flow	104.060	96.752	7,6
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.275.828	1.155.520	10,4
Ertragsteueransprüche (langfristig)	20.902	19.455	7,4
Eigenkapital nach IFRS	845.122	751.856	12,4
Eigenkapitalrendite in %	15,0	14,2	5,6
Bilanzsumme nach IFRS	2.076.752	2.027.329	2,4
Investitionen			
in Sachanlagen und als Finanz- investitionen gehaltene Immobilien	109.733	74.307	47,7
in sonstige Vermögenswerte	126	348	-63,8
Gewinn je Stammaktie (in €)	0,57	0,48	18,8
Zahl der Mitarbeiter (30.06. nach Köpfen)	32.385	31.844	1,7
Fallzahlen (behandelte Patienten)	833.375	782.718	6,5
Betten und Plätze	14.584	14.861	-1,9

Unternehmenskennzahlen April bis Juni 2008 / April bis Juni 2007

Angaben in Tsd €	April - Juni 2008	April - Juni 2007	Veränderung in %
Umsatzerlöse	529.437	504.955	4,8
Materialaufwand	134.017	120.235	11,5
Personalaufwand	320.648	305.515	5,0
Abschreibungen und Wertminderungen	21.870	23.420	-6,6
Konzerngewinn nach IFRS	32.368	27.410	18,1
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	31.062	26.243	18,4
Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter	1.306	1.167	11,9
Umsatzrentabilität (in %)	6,1	5,4	13,0
EBT	39.463	38.443	2,7
EBIT	42.501	40.390	5,2
EBIT-Quote (in %)	8,0	8,0	0,0
EBITDA	64.371	63.810	0,9
EBITDA-Quote (in %)	12,1	12,6	-4,0
Operativer Cash-Flow	52.102	47.337	10,1
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.275.828	1.155.520	10,4
Ertragsteueransprüche (langfristig)	20.902	19.455	7,4
Eigenkapital nach IFRS	845.122	751.856	12,4
Eigenkapitalrendite in %	15,4	14,2	8,5
Bilanzsumme nach IFRS	2.076.752	2.027.329	2,4
Investitionen			
in Sachanlagen und als Finanz- investitionen gehaltene Immobilien	69.489	42.931	61,9
in sonstige Vermögenswerte	73	171	-57,3
Gewinn je Stammaktie (in €)	0,30	0,25	20,0
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	32.385	31.844	1,7
Fallzahlen (behandelte Patienten)	423.181	393.836	7,5
Betten und Plätze	14.584	14.861	-1,9

Unternehmenskennzahlen April bis Juni 2008 / Januar bis März 2008

Angaben in Tsd €	April - Juni 2008	Jan. - März 2008	Veränderung in %
Umsatzerlöse	529.437	520.741	1,7
Materialaufwand	134.017	127.071	5,5
Personalaufwand	320.648	315.087	1,8
Abschreibungen und Wertminderungen	21.870	20.473	6,8
Konzerngewinn nach IFRS	32.368	29.563	9,5
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	31.062	28.213	10,1
Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter	1.306	1.350	-3,3
Umsatzrentabilität (in %)	6,1	5,7	7,0
EBT	39.463	35.396	11,5
EBIT	42.501	43.729	-2,8
EBIT-Quote (in %)	8,0	8,4	-4,8
EBITDA	64.371	64.202	0,3
EBITDA-Quote (in %)	12,1	12,3	-1,6
Operativer Cash-Flow	52.102	51.958	0,3
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.275.828	1.229.013	3,8
Ertragsteueransprüche (langfristig)	20.902	20.777	0,6
Eigenkapital nach IFRS	845.122	840.364	0,6
Eigenkapitalrendite in %	15,4	14,3	7,7
Bilanzsumme nach IFRS	2.076.752	2.028.580	2,4
Investitionen			
in Sachanlagen und als Finanz- investitionen gehaltene Immobilien	69.489	40.244	72,7
in sonstige Vermögenswerte	73	53	37,7
Gewinn je Stammaktie (in €)	0,30	0,27	11,1
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	32.385	32.303	0,3
Fallzahlen (behandelte Patienten)	423.181	410.194	3,2
Betten und Plätze	14.584	14.584	0,0

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

mit den Leistungen für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2008 werden unsere Erwartungen voll erfüllt. In den ersten sechs Monaten konnten wir 833.375 Patienten (+ 6,5 %) behandeln und haben dabei planmäßig Umsatzerlöse von 1,05 Mrd € (+ 4,3 %) und einen Konzerngewinn von 61,9 Mio € (+ 17,7 %) erwirtschaftet.

Daher bekräftigen wir trotz Tariferhöhungen bei Ärzten und nicht-ärztlichem Personal unsere Prognose für das Gesamtjahr. Gegen steigende Personal- und Sachkosten setzen wir auf gezielte Angebotsausweitungen und die Ausschöpfung von Kosten- und Ergebnissynergien im Klinikverbund. Wir planen unverändert Umsatzerlöse von 2,1 Mrd € und einen Konzerngewinn von 123 Mio €.

Derzeit werden die künftigen ordnungspolitischen Rahmenbedingungen für den Klinikmarkt diskutiert. Noch ist offen, inwiefern die Kliniken entlastet und die Verantwortlichkeiten von Bund und Ländern in der öffentlichen Investitionskostenfinanzierung geregelt werden.

Mit unserer steten Investitionsfähigkeit und zahlreichen Bauprojekten schaffen wir die Grundlage für den Einsatz moderner Medizintechnik und die Umsetzung optimaler medizinischer Prozesse an allen Standorten. Indem wir mit langer Erfahrung und hoher Kompetenz gute Medizin mit wirtschaftlich tragfähigen Versorgungsmodellen zum Wohle der Patienten verbinden, legen wir den Grundstein für unser künftiges Unternehmenswachstum.

Durch die Akquisition von Kliniken streben wir auch weiterhin ein qualifiziertes Wachstum an. Wir stellen fest, dass der wirtschaftliche, insbesondere der finanzielle Druck, gerade auf öffentliche Kliniken, steigt und die Privatisierungsneigung bei den Gebietskörperschaften zunimmt. Zur Aufnahme weiterer Kliniken sind wir gut vorbereitet.

Wir wollen mit unserer integrierten Wachstumsstrategie neue Wege in der Verzahnung der Sektoren gehen. Bei gleichem Ressourceneinsatz wie bisher wollen wir ein Mehr an Versorgung künftig möglich machen. Wir pla-

nen, die Patienten künftig auf zwei Versorgungsebenen zu bedienen: die schweren Fälle in den Kliniken der Zentral-, Schwerpunkt- und Maximalversorgung und die leichten Fälle in den zu schaffenden Einrichtungen der ambulanten-stationären Grund- und Regelversorgung. Wir streben an, über telemedizinische Spezialleistungen der Einrichtungen der Zentral-, Schwerpunkt- und Maximalversorgung Qualitätsverbesserungen und Angebotsverbreiterungen in der Grund- und Regelversorgung zu erreichen.

Wir wollen zwischen niedergelassenen und stationär arbeitenden Ärzten eine Partnerschaft auf Augenhöhe. Wir bieten niedergelassenen Ärzten mit verschiedenen Kooperationen die Möglichkeit, ambulantes und stationäres Arbeiten miteinander zu verbinden. Wir eröffnen ihnen die Perspektive, medizinische Kompetenz mit eigenverantwortlichem wirtschaftlichem Engagement zu verbinden.

Unser Angebot geht so weit, dass niedergelassene Ärzte künftig ihren Kassenarztsitz gegen eine Beteiligung an einer Einrichtung der Grund- und Regelversorgung eintauschen können. Neben der Vergütung ambulanter Leistungen bietet sich niedergelassenen Medizinern damit eine zusätzliche Vergütungsmöglichkeit für stationär erbrachte Leistungen. Zugleich schaffen wir so eine stabile sektorübergreifende medizinische Plattform für eine bessere Versorgung der Patienten.

So können wir gemeinsam durch eine systematische Patientenzentrierung in der Versorgung Kosten- und Erlössynergien an den Schnittstellen zwischen den Sektoren heben. In einer offenen Allianz der Leistungsträger wollen wir medizinische Innovationen zum Wohle der Patienten fördern und dazu beitragen, die Qualität der Versorgung für die Bevölkerung in der Fläche zu sichern.

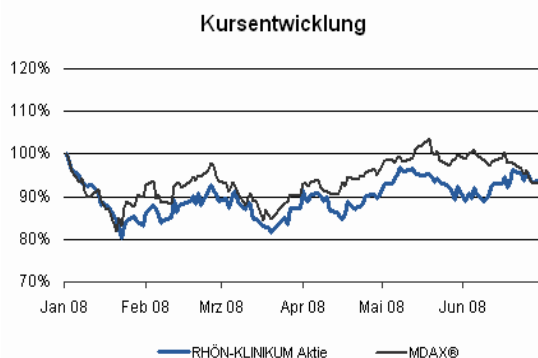


Ihr Wolfgang Pföhler  
Vorstandsvorsitzender RHÖN-KLINIKUM AG

## DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE

Die Konjunkturerwartungen und die anhaltende Verunsicherung durch die internationale Kreditkrise belasten weiterhin die Aktienmärkte. Im Vergleich hierzu hat sich der Kurs der RHÖN-KLINIKUM Aktie im ersten Halbjahr 2008 behauptet.

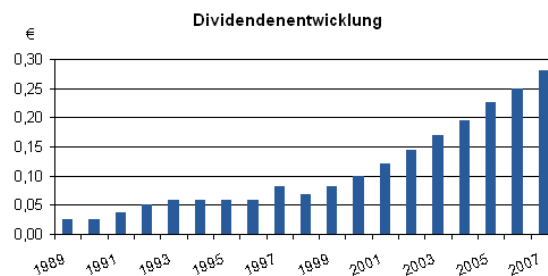
Die DAX®-Werte verloren im ersten Halbjahr rund 20 %, der MDAX® 8,4 %, während die RHÖN-KLINIKUM Aktie einen Wertverlust von 6,5 % hinnehmen musste. Zum 30. Juni 2008 notierte sie bei 20,17 € Unsere Marktkapitalisierung betrug zu diesem Zeitpunkt 2,09 Mrd € (31. Dezember 2007: 2,24 Mrd €), womit wir im MDAX® Rang 17 belegten (31. Dezember 2007: Rang 22).



### Hauptversammlung

Am 17. Juni 2008 fand unsere 20. Ordentliche Hauptversammlung in Frankfurt am Main statt. Die Präsenz lag bei 75,32 % des stimmberechtigten Grundkapitals.

Alle vorgeschlagenen Beschlüsse wurden mit deutlicher Mehrheit im Sinne der Verwaltung angenommen. Die beschlossene Dividende in Höhe von 0,28 € je Aktie wurde am 18. Juni 2008 ausgezahlt.



### Investor Relations-Aktivitäten

Wir pflegen einen kontinuierlichen und offenen Dialog mit allen Marktteilnehmern. In zahlreichen Einzelgesprächen, auf Roadshows und Konferenzen haben wir unsere Aktionäre, Analysten und institutionellen Anleger über unsere Geschäftsentwicklung informiert und potenziellen Investoren unsere Wachstumsstrategie vorgestellt.

Aufgrund der guten Resonanz der Vorjahre veranstalten wir im September 2008 unseren dritten Capital Markets Day in Wiesbaden. Am 6. November 2008 findet unsere DVFA-Analystenkonferenz in Frankfurt am Main statt.

RHÖN-KLINIKUM Aktie		
ISIN	DE0007042301	
Börsenkürzel	RHK	
Grundkapital	259.200.000 €	
Anzahl Stückaktien	103.680.000	
	<b>30.06.2008</b>	<b>31.12.2007</b>
Grundkapital (in Mio €)	259,20	259,20
Anzahl Stückaktien (in Mio)	103,68	103,68
Marktkapitalisierung (in Mio €)	2.091,23	2.237,41
<b>Börsenkurse in €</b>		
Schlusskurs	20,17	21,58
Höchstkurs	21,49	23,35
Tiefstkurs	17,22	17,96

Unseren Finanzkalender mit allen wichtigen Finanzterminen für 2008 und 2009 finden Sie auf der hinteren Umschlagseite sowie auf unserer Website [www.rhoen-klinikum-ag.com](http://www.rhoen-klinikum-ag.com) in der Rubrik „Aktionäre.“

## BERICHT ÜBER DAS ERSTE HALBJAHR 2008

- Bestätigung unseres Wachstumskurses: Leistungssteigerung gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 6,5 % und gegenüber dem Vorquartal um 3,2 %
- Umsatzwachstum um 4,3 % und überproportionales Ergebniswachstum um 17,7 %
- Erfolgreiche Inbetriebnahmen der Portal-Kliniken in Miltenberg, Hammelburg, Wittingen und der Kinderklinik in Gießen

### ALLGEMEINE ANGABEN

Wir berichten nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) in den für 2008 verpflichtend anzuwendenden Fassungen.

Abweichend von den im Geschäftsbericht 2007 ausführlich dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bilanzieren wir seit dem 1. April 2008 Sicherungsbeziehungen. Wir haben unsere variabel verzinslichen Darlehensverbindlichkeiten gegen schwankende Zahlungsströme abgesichert und haben in diesem Zusammenhang bestimmte derivative Finanzinstrumente als Zinssicherungsinstrumente designiert. Die Marktwertänderungen dieser derivativen Finanzinstrumente werden seitdem nach Berücksichtigung der latenten Steuern ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Diese Änderung der Bilanzierung hat im ersten Halbjahr 2008 zur Dotierung einer Neubewertungsrücklage in Höhe von 4,7 Mio € geführt.

Weiterhin haben wir uns entschlossen die nach der Änderung des IAS 23 ab 2009 verpflichtend vorzunehmende Aktivierung von Fremdkapitalzinsen, die dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes direkt zugeordnet werden können, bereits ab dem Geschäftsjahr 2008 vorzeitig anzuwenden, sofern die EU dieser Änderung des Standards bis zum Jahresende zustimmt. Bei Eintritt dieser Bedingung rechnen wir für das gesamte Geschäftsjahr 2008 mit einem Aktivierungsvolumen von bis zu 0,5 Mio €

Die übrigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert fortgeführt. Zu Einzelheiten verweisen wir auf unsere Erläute-

rungen im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2007.

Erstmals hat unser Abschlussprüfer den Halbjahresfinanzbericht einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Das Ergebnis seiner prüferischen Durchsicht haben wir im Halbjahresfinanzbericht wiedergegeben.

Im Interesse der Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr haben wir alle auf Aktien basierenden Kennzahlen auf die seit der Hauptversammlung 2007 gültige neue Anzahl von 103.680.000 Aktien (vorher 51.840.000 Aktien) umgerechnet.

### ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF DES ERSTEN HALBJAHRES UND AUSBLICK AUF DAS ZWEITE HALBJAHR

Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2007 haben wir mit einem Anstieg der Umsatzerlöse um 43,2 Mio € bzw. 4,3 % auf 1.050,2 Mio € (Vj. 1.007,0 Mio €), einer Steigerung des EBITDA um 3,7 Mio € bzw. 3,0 %, einer Zunahme des EBIT um 5,4 Mio € bzw. 6,7 % und einem um 9,3 Mio € bzw. um 17,7 % gestiegenen Konzerngewinn von 61,9 Mio € (Vj. 52,6 Mio €) in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2008 unsere Ziele erreicht.

Der Anstieg der Umsatzerlöse um 43,2 Mio € resultiert mit 7,2 Mio € aus der Erstkonsolidierung des Kreiskrankenhauses Köthen zum 1. April 2007 und mit 36,0 Mio € bzw. 3,6 % aus internem Wachstum.

Das um 9,3 Mio € bessere Konzernergebnis resultiert mit 8,1 Mio € aus der erstmaligen Anwendung des auf 15 %-Punkte (Vj. 25 %-Punkte) herabgesetzten Körperschaftsteuer

tarifs und der daraus resultierenden geringeren Ertragsteuerbelastung. Das verbleibende Mehrergebnis von 1,2 Mio € war im Vorjahr per Saldo um 0,4 Mio € begünstigt durch einmalige Bewertungseffekte, sodass im ersten Halbjahr 2008 ein bereinigtes operatives Mehrergebnis von 1,6 Mio € erzielt wurde.

Zur insgesamt positiven Entwicklung trugen auch leichte Verbesserungen bei der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH bei. Im ersten Halbjahr 2008 hat die Gesellschaft einen Überschuss von 0,5 Mio € erwirtschaftet (Vj. 0,4 Mio €).

Das mit Wirkung zum 1. April 2007 erstkonsolidierte Krankenhaus Köthen (264 Betten) hat das Konzernhalbjahresergebnis in 2008 mit 0,2 Mio € gestärkt (Vj. Fehlbetrag 0,5 Mio €).

Gegenüber dem ersten Quartal des Geschäftsjahres 2008 konnten wir unsere Umsatzerlöse um 8,7 Mio € bzw. um 1,7 % auf 529,4 Mio € und unser EBITDA um 0,2 Mio € auf 64,4 Mio € steigern. Durch die Inbetriebnahmen unserer Portal-Kliniken in Miltenberg, Hammelburg und Wittingen sowie der Kinderklinik in Gießen sind die Abschreibungen gegenüber dem ersten Quartal um 1,4 Mio € gestiegen, sodass wir beim EBIT einen Rückgang um 1,2 Mio € verzeichneten. Im Finanzergebnis wirkten sich im zweiten Quartal überwiegend Marktwertänderungen der nicht erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassenden Teile unserer Zinssicherungsinstrumente von 2,8 Mio € aus, während das erste Quartal mit 2,2 Mio € Aufwand belastet war. Unter Einbeziehung der aus Ausschüttungen sowie aus Bewertungsänderungen der Finanzinstrumente resultierenden Steuermehrungen im zweiten Quartal von zusammen 1,5 Mio € ist unser operatives Konzernergebnis gegenüber dem ersten Quartal von 31,5 Mio € leicht auf 30,8 Mio € zurückgegangen. Grund hierfür ist, dass Umstrukturierungserfolge gegenüber Abschreibungen erst mit zeitlichem Verzug eintreten.

Das große Interesse der Öffentlichkeit anlässlich der Eröffnungen unserer Portal-Kliniken

sowie die positive Resonanz der Patienten in den ersten Wochen zeigen uns, dass wir mit dem Aufbau von sektorübergreifenden, wohnortnahen Versorgungsstrukturen auf einem richtigen Weg sind.

Gegenüber dem ersten Halbjahr 2007 haben wir in 2008 mit bisher 833.375 Patienten (Vj. 782.718 Patienten) insgesamt 50.657 Patienten bzw. 6,5 % mehr behandelt. Hiervon entfallen auf den akut stationären Bereich 10.285 Patienten bzw. 3,7 %. Bereinigt um Konsolidierungseffekte verbleibt ein internes Wachstum im akut stationären Bereich von 2,6 %. Im ambulanten bzw. Rehabilitationsbereich erzielten wir ein um Konsolidierungseffekte bereinigtes internes Wachstum von 7,5 % bzw. 1,5 %.

Im Vergleich zum ersten Quartal 2008 konnten wir die Anzahl der behandelten Patienten um 12.987 bzw. um 3,2 % erneut steigern. Hiervon entfallen auf den akut stationären Bereich 2.143 Patienten bzw. 1,5 %, auf den Rehabilitationsbereich 51 Patienten bzw. 2,1 % und auf den ambulanten Bereich 10.793 Patienten bzw. 4,1 %.

Die überproportionale Leistungssteigerung im ambulanten Bereich resultiert im Wesentlichen aus dem Ausbau unserer ambulanten Versorgungsstrukturen. Zum 30. Juni 2008 haben wir bundesweit 18 Medizinische Versorgungszentren (MVZ) mit 55 Arztsitzen betrieben.

Der Konzerngewinn des ersten Halbjahres von 61,9 Mio € entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,57 € (Vj. 0,48 €).

Der Konzern investierte in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres für unsere Klinikneubauten sowie für Ersatzinvestitionen insgesamt 131,9 Mio € (Vj. 121,5 Mio €) – davon aus Eigenmitteln 109,9 Mio € (Vj. 74,6 Mio €). Hierfür stand uns ein operativer Cash-Flow von 104,1 Mio € (Vj. 96,8 Mio €) zur Verfügung.

Mit dem Träger des St. Petri-Hospitals, einem Krankenhaus der Grundversorgung in Nord-



rhein-Westfalen mit 153 Betten und einem jährlichen Umsatzvolumen von rund 15 Mio €, haben wir die Vertragsverhandlungen zur Übernahme erfolgreich abgeschlossen. Die notarielle Beurkundung ist erfolgt, die Wirksamkeit des Kaufvertrages steht unter den üblichen Vorbehalten. Da bis zum Stichtag noch nicht alle wesentlichen Wirksamkeitsvoraussetzungen des Kaufvertrags erfüllt waren, konnten wir die Gesellschaft noch nicht in den Konzernabschluss einbeziehen. Wir gehen davon aus, dass die Bedingungen in den nächsten Wochen erfüllt werden, sodass die Erstkonsolidierung planmäßig im Verlauf des zweiten Halbjahres 2008 erfolgen kann.

An Aktionäre und Minderheitsgesellschafter schütteten wir im ersten Halbjahr 2008 insgesamt 32,3 Mio € (Vj. 29,5 Mio €) aus. Mitarbeiter erhielten Ergebnisbeteiligungen und Tantiemen in Höhe von 51,5 Mio € (Vj. 43,8 Mio €).

Unsere Nettokreditverschuldung stieg seit dem Bilanzstichtag von 496,2 Mio € auf 555,2 Mio € und unser Eigenkapital von 810,8 Mio € auf 845,1 Mio € an. Die Eigenkapitalquote ist gegenüber dem Bilanzstichtag von 39,1 % auf 40,8 % leicht angestiegen. Unsere langfristigen Vermögenswerte sind mit 100,4 % vollständig fristenkongruent durch Eigenkapital und langfristige Schulden finanziert. Durch unsere freien Kreditlinien in Verbindung mit den bei der Hauptversammlung am 31. Mai 2007 genehmigten Kapitalmaßnahmen sind wir in der Lage, auch künftig weiter kräftig zu wachsen.

Unsere Finanzstrukturen sind gesund und stabil.

Gestützt auf die Ergebnisse für das erste und zweite Quartal 2008 und die dabei erzielten Steigerungen bei Leistungen, Umsatz und Ergebnis erwarten wir für das Geschäftsjahr 2008 auch ohne weitere Akquisitionen – bei den derzeit bekannten gesetzlichen Rahmenbedingungen – Umsatzerlöse von 2,1 Mrd € und einen Konzerngewinn von 123 Mio €. Dabei haben wir einen Fehlbetrag von 0,5 Mio €

für das zweite Halbjahr beim St. Petri Hospital Warburg bereits mit einkalkuliert.

Wir gehen davon aus, dass wir unser internes Wachstum fortsetzen werden. Bezüglich des externen Wachstums sind wir zur Aufnahme weiterer Kliniken gut vorbereitet.

## WIRTSCHAFTLICHES UND RECHTLICHES UMFELD

Die deutsche Wirtschaft ist im ersten Quartal noch auf Wachstumskurs geblieben. Das preis-, saison- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag im ersten Quartal 2008 trotz zunehmender Belastungsfaktoren um 1,5 % höher als im vierten Quartal 2007. Seit dem zweiten Quartal nehmen die Hinweise, wonach es zu einer konjunkturellen Abflachung kommt, zu. Insbesondere steigende Energie- und Lebensmittelpreise fördern die Inflation in Deutschland. Zusammen mit diversen Verunsicherungen auf den Kapitalmärkten, ausgelöst durch den nicht vollständig bewältigten Abwertungsbedarf bei Hypothekenkrediten, zeigen Geschäftsklimaindizes und die Konsumentenerwartungen nach unten. Dennoch wird für 2008 insgesamt noch mit einem Wachstum gerechnet.

Obwohl die Staatshaushalte durch steigende Steuereinnahmen auch in 2008 schrittweise gesunden, fließen dem Gesundheitssystem in Deutschland nicht die erforderlichen Mehreinnahmen zu, um die steigenden Personal- und Sachkosten zu kompensieren. Die bereits seit Jahren bestehende Kostenschere wird auch in 2008 die Ertragslage insbesondere derjenigen Kliniken, die über keine Reorganisationspotentiale mehr verfügen, belasten.

Die Rahmenbedingungen für den Krankenhausmarkt für das Geschäftsjahr 2008

- branchenweite Erhöhung der Aufwendungen für Energie und Nahrungsmittel um über 10 %
- deutliche Erhöhung der Personalaufwendungen im ärztlichen und nichtärztlichen Dienst

- Fortführung des erlösmindernden Sanierungsbeitrages und der Erlösabzüge zur Finanzierung der integrierten Versorgung von zusammen 1,0 % und
- Unterfinanzierung der Aufwandssteigerungen durch die Grundlohnsummen-Veränderungsrate für 2008 um 0,64 %

haben die im Gesundheitssystem bereits seit dem letzten Jahr deutlich spürbaren Anspannungen weiter verschärft. Viele Krankenhäuser sind, sofern man wirtschaftliche Kriterien anlegt, überschuldet bzw. von akuten Liquiditätsproblemen bedroht.

Nach unseren Einschätzungen stehen zunehmend Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung mit Bettenkapazitäten bis rd. 150 Planbetten auf dem Prüfstand. Diese Kliniken sind aufgrund nicht ausreichender eigener Fallzahlen auf Kooperationen und Verbünde angewiesen, ohne die eine langfristige Standortsicherung nicht möglich ist.

Insgesamt haben sich aus unserer Sicht die konkreten Übernahmemöglichkeiten verbessert. Wir stellen allerdings fest, dass sich der wirtschaftliche Zustand der zu übernehmenden Kliniken tendenziell verschlechtert hat. Aufgrund unserer Umstrukturierungsexpertise können wir diese Einrichtungen in positive Deckungsbeiträge führen, wobei der Weg dorthin anspruchsvoller geworden ist.

Der Investitionsstau im öffentlichen Gesundheitswesen besteht weiterhin, Problemlösungen sind derzeit nicht in Sicht. Die Finanzierung von Investitionen über sogenannte Public-Private-Partnership-Modelle oder über Minderheitsbeteiligungen bzw. Bankfinanzierungen ist nur einem ausgewählten, sehr kleinen Kreis von Krankenhausbetreibern zugänglich, welcher aktuell noch über insgesamt akzeptable positive Renditen verfügt.

Trotz insgesamt steigender Steuereinnahmen der Öffentlichen Hand, die allerdings sehr unterschiedlich auf die Kommunen verteilt sind, sehen sich kommunale Krankenhausbetreiber

zunehmend in einer Zwickmühle. Einerseits müssten sie Defizite ihrer Krankenhäuser über Betriebskostenzuschüsse abdecken, während sie andererseits diese aus haushaltsrechtlichen Gründen nicht mehr leisten dürfen.

Auch im ambulanten Bereich zeigen sich Konzentrationstendenzen. In den letzten zwei Jahren wurden in Deutschland mehr als 1.000 Medizinische Versorgungszentren gegründet, d. h. mehrere Ärzte unterschiedlicher Fachrichtungen haben sich unter dem Dach einer gemeinsamen Gesellschaft zusammengefunden. Darüber hinaus nehmen auch andere Formen der Zusammenarbeit von niedergelassenen Ärzten zu.

Insgesamt sehen wir für unseren Konzern sowohl bei den ambulanten Strukturen in Kooperation mit niedergelassenen Ärzten als auch bei sektorübergreifenden Versorgungsangeboten Wachstumschancen.

## CORPORATE GOVERNANCE

### Unternehmensverfassung

Die Zusammensetzung unseres Vorstands und Aufsichtsrats ist gegenüber dem letzten Bilanzstichtag unverändert geblieben. Die Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands sowie innerhalb des Aufsichtsrats wird regelmäßig den sich ändernden Anforderungen angepasst. Der Aufsichtsrat hat mit Datum vom 2. Juli 2008 die Bildung eines Medizininnovations- und Qualitätsausschusses beschlossen.

Zu den im ersten Halbjahr eingegangenen Pflichtmitteilungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Anhang zum Zwischenabschluss.

Alle übrigen Elemente unserer Unternehmensverfassung blieben im ersten Halbjahr unverändert. Wir verweisen insoweit auf die Erläuterungen im Lagebericht zum Jahresabschluss 2007.

## Chancen und Risiken

Sich bietende Chancen und bestehende Risiken sind in der Regel durch langfristige Zyklen geprägt. Kurzfristige Änderungen des Marktumfeldes bilden daher eher die Ausnahme.

Im ersten Halbjahr haben sich unsere Einkaufspreise für Nahrungsmittel und Energie deutlich erhöht. Ebenfalls haben Haustarifabschlüsse in unseren Kliniken die Personalkosten signifikant steigen lassen. Durch unser internes Wachstum und die daraus erzielten Mehrerlöse waren wir in der Lage, die entstandenen Mehraufwendungen vollständig zu kompensieren. Gegen den sich abzeichnenden weiteren Zinsanstieg sind wir abgesichert.

Signifikante Änderungen bei Chancen und Risiken haben wir seit dem letzten Bilanzstichtag nicht festgestellt. Unverändert sehen wir bestandsgefährdende Risiken weder für die Einzelgesellschaften noch für den Konzern.

## KONZERNENTWICKLUNG

### Standorte und Kapazitäten

	Zeitpunkt	Kliniken	Betten
<b>Stand am 31.12.2007</b>		<b>46</b>	<b>14.647</b>
Kapazitätsveränderung			<b>-63</b>
<b>Stand am 30.06.2008</b>		<b>46</b>	<b>14.584</b>

Zum 30. Juni 2008 konsolidieren wir 46 Kliniken mit 14.584 Betten/Plätzen an insgesamt 35 Standorten in neun Bundesländern.

Am 17. Januar 2008 hat der Bundesgerichtshof im Kartellverfahren „Kreiskrankenhäuser des Landkreises Rhön-Grabfeld“ die Rechtsbeschwerde der RHÖN-KLINIKUM AG zurückgewiesen und damit die im Geschäftsjahr 2004 geplante Übernahme des Krankenhauses in Bad Neustadt endgültig untersagt. Unsere Wachstumsstrategie sowie unsere Wachstumsziele werden davon allerdings nicht berührt.

Mit Datum vom 9. Mai 2008 haben wir vom Krankenhauszweckverband Warburg das St. Petri Hospital Warburg, ein Krankenhaus der Grundversorgung mit 153 Planbetten erwor-

ben. Da die im Unternehmenskaufvertrag festgehaltenen Wirksamkeitsvoraussetzungen zum Stichtag noch nicht erfüllt waren, konnte die Gesellschaft noch nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden. Wir gehen davon aus, dass die Bedingungen im zweiten Halbjahr 2008 erfüllt sind und werden die Gesellschaft dann konsolidieren.

In den ersten sechs Monaten 2008 haben wir an folgenden Standorten fünf MVZ mit elf Arztsitzen in Betrieb genommen sowie bereits bestehende MVZ um fünf Arztsitze erweitert:

	Zeitpunkt	MVZ	Arztsitze
<b>Stand am 31.12.2007</b>		<b>14</b>	<b>39</b>
Inbetriebnahme in Wiesbaden	01.01.2008	1	2
Inbetriebnahme in Köthen	01.01.2008	1	3
Inbetriebnahme in Marburg	01.01.2008	1	2
Inbetriebnahme in Hammelburg	01.04.2008	1	2
Inbetriebnahme in Müncheberg	01.04.2008	1	2
Zusammenlegung MVZ in Bad Neustadt	01.04.2008	-1	-
Erweiterungen in bereits bestehenden MVZs		-	5
<b>Stand am 30.06.2008</b>		<b>18</b>	<b>55</b>

Für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2008 sind 3 weitere MVZ-Gründungen an den Standorten Waltershausen, Attendorn und Frankfurt/Oder geplant. Darüber hinaus werden bestehende MVZ entsprechend Bedarf und der Marktsituation durch weitere Fachgebiete erweitert. Im laufenden Geschäftsjahr ist die Integration weiterer Facharztsitze geplant.

Vermehrt treten an uns auch Inhaber von bereits bestehenden MVZ mit 10 und mehr Facharztsitzen heran, um über Kooperationen bzw. Übernahmen zu verhandeln. Auch für diese Übernahmen gelten unsere Ansprüche für ein qualifiziertes Wachstum. Auf möglicherweise sprunghafte Entwicklungen in diesem Bereich sind wir eingestellt.

Wir sehen zwischen unseren MVZ und unseren Grundversorgungskrankenhäusern große Verbundbeziehungen, sodass wir uns entschlossen haben, überall dort, wo Grundversorgungskrankenhäuser und MVZ in engem regionalen Umfeld agieren, diese organisatorisch zusammenzubringen. Wir sind überzeugt, dass nur unter Einsatz aller sich daraus erge-

benden Synergien ein qualitativ hochwertiges, wohnortnahes und für jedermann bezahlbares Versorgungsangebot künftig weiter aufrecht erhalten werden kann.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2008 haben wir eine weitere Servicegesellschaft zur Erbringung von infrastrukturellen Leistungen (Wäschereinigung) in Betrieb genommen. Mit unseren dann insgesamt 10 Servicegesellschaften erbringen wir überwiegend Catering-, Reinigungs- und Wäschereileistungen sowie hauswirtschaftliche Dienste.

### Patienten

Januar bis Juni	2008	2007
Stationär und teilstationär behandelte Patienten in unseren Akutkliniken	286.651	276.366
Rehabilitationskliniken und sonstigen Einrichtungen	4.819	4.749
	291.470	281.115
Ambulant behandelte Patienten in unseren Akutkliniken	480.748	464.339
in unseren MVZ	61.157	37.264
<b>Gesamt</b>	<b>833.375</b>	<b>782.718</b>

Insgesamt haben wir in den ersten sechs Monaten in unseren Kliniken und MVZ 833.375 Patienten (+ 50.657 Patienten / + 6,5 %) behandelt. Der Zuwachs entfällt mit rund 79,6 % auf die Behandlung ambulanter Patienten. Nach Abzug von Konsolidierungseffekten (Krankenhaus Köthen) verbleibt ein organisches Patientenwachstum von 44.756 Patienten bzw. 5,7 %. Dieses Wachstum verteilt sich nahezu gleichmäßig über den gesamten Konzern.

1. und 2. Quartal 2008	April-Juni	Januar-März	Veränderung absolut	Veränderung %
Stationär und teilstationär behandelte Patienten in unseren Akutkliniken	144.397	142.254	2.143	1,5
Rehabilitationskliniken und sonstigen Einrichtungen	2.435	2.384	51	2,1
	146.832	144.638	2.194	1,5
Ambulant behandelte Patienten in unseren Akutkliniken	242.464	238.284	4.180	1,8
in unseren MVZ	33.885	27.272	6.613	24,2
<b>Gesamt</b>	<b>423.181</b>	<b>410.194</b>	<b>12.987</b>	<b>3,2</b>

Gegenüber dem ersten Quartal konnten wir auch im zweiten Quartal unseren internen Wachstumstrend fortsetzen. Wir behandelten im zweiten Quartal 12.987 Patienten bzw. 3,2 % mehr als in den ersten drei Monaten des

Geschäftsjahres 2008. Die Steigerung entfällt mit 2.194 Patienten auf den stationären Bereich sowie mit 10.793 Patienten auf unsere ambulanten Versorgungsstrukturen. Wesentlich zur Patientensteigerung hat der Ausbau unserer MVZ-Strukturen beigetragen.

### Fallerlöse

Januar bis Juni	2008	2007
Fallerlös		
im stationären Bereich (€)	3.440	3.430
im ambulanten Bereich (€)	88	85

Die Fallerlöse sind im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres im stationären Bereich um 0,3 % und im ambulanten Bereich um 3,5 % angestiegen.

Im stationären Bereich resultiert diese Entwicklung aus einem leicht gestiegenen Fallschweregrad. Im ambulanten Bereich hat sich unser Leistungsportfolio durch Integration übernommener Facharztpraxen mit vergleichsweise höheren Fallerlösen erlöserhöhend ausgewirkt.

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mitarbeiter	30.06.2008	31.12.2007
Kliniken	29.312	29.389
MVZ	173	118
Servicegesellschaften	2.900	2.715
<b>Gesamt</b>	<b>32.385</b>	<b>32.222</b>

Am 30. Juni 2008 waren im Konzern 32.385 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2007: 32.222) beschäftigt. Seit dem letzten Bilanzstichtag ergaben sich folgende Entwicklungen:

	Anzahl
<b>Stand am 31.12.2007</b>	<b>32.222</b>
Personalveränderungen in Klinik-Gesellschaften	-77
Personalveränderungen in MVZ-Gesellschaften	55
Personalveränderungen in Servicegesellschaften	185
<b>Stand am 30.06.2008</b>	<b>32.385</b>

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Unsere Kliniken haben sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2008 trotz der Unterfinanzierung der tariflichen Entwicklungen im ärztlichen Dienst und der Preisentwicklungen bei den Nahrungsmitteln und den Aufwendungen für Wasser, Energie und Brennstoffen insgesamt gut entwickelt.

Durch Mehrleistungen und striktes Kostenmanagement konnten unsere Kliniken diese Aufwandssteigerungen kompensieren, darüber hinaus weitere Deckungsbeiträge erwirtschaften und die in sie gesetzten Erwartungen erfüllen. Sie konnten ihr EBIT in Höhe von 81,1 Mio € um 4,4 Mio € (+5,4 %) auf 85,5 Mio € steigern.

Unsere MVZ-Gesellschaften erwirtschafteten im ersten Halbjahr 2008 ein positives EBIT in Höhe von 0,4 Mio € (Vj. -0,4 Mio €).

Mit unseren Servicegesellschaften erzielten wir in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2008 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein EBIT von 0,3 Mio € (Vj. 0,1 Mio €).

EBIT	Januar - Juni	2008	2007	Veränderung
		Mio €	Mio €	Mio €
Bestandskliniken (bereits 2005 konsolidiert)		84,5	81,2	3,3
Akquisitionen 2006 (Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, Heinz Kalk-Krankenhaus Bad Kissingen, Frankenwaldklinik Kronach GmbH)		0,8	0,3	0,5
Akquisitionen 2007 (Krankenhaus Köthen GmbH)		0,2	-0,4	0,6
Übrige Gesellschaften (MVZ- und Servicegesellschaften)		0,7	-0,3	1,0
<b>Insgesamt</b>		<b>86,2</b>	<b>80,8</b>	<b>5,4</b>

### Umsatz und Ergebnis

Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns stellt sich gemäß der für Steuerungszwecke verwendeten Kennzahlen wie folgt dar:

Januar - Juni	2008	2007	Veränderung	
	Mio €	Mio €	Mio €	%
Umsatzerlöse	1.050,2	1.007,0	43,2	4,3
EBITDA	128,6	124,9	3,7	3,0
EBIT	86,2	80,8	5,4	6,7
EBT	74,9	73,4	1,5	2,0
Operativer Cash-Flow	104,1	96,8	7,3	7,5
Konzerngewinn	61,9	52,6	9,3	17,7

Wir rechnen – ohne Berücksichtigung weiterer Akquisitionen – im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2008 mit einer positiven Entwicklung unserer Kennzahlen.

Januar - Juni	2008	2007
	%	%
Eigenkapitalrentabilität (nach Steuern)	15,0	14,2
Umsatzrentabilität	5,9	5,3
Materialquote	24,9	24,5
Personalquote	60,5	59,6
Abschreibungsquote	4,0	4,4
Sonstige Aufwandsquote	9,5	10,1
Steuerquote	1,2	2,1

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres stiegen die Umsatzerlöse um 43,2 Mio € bzw. 4,3 %. Bereinigt um Veränderungen des Konsolidierungskreises verbleibt ein internes Wachstum von 36,0 Mio € bzw. 3,6 %.

Damit haben wir das Ziel, überproportionale Kostensteigerungen für Personal- und Sachmittel, die nicht durch das Gesundheitssystem ausreichend finanziert werden, durch internes Wachstum auszugleichen, erreicht.

Wir verzeichneten bei den Lebensmittel- und bei den Energiepreisen im ersten Halbjahr 2008 Preissteigerungen von zum Teil deutlich über 10 %. Auch beim medizinischen Sachbedarf sowie beim Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf ließen sich Preissteigerungen nicht mehr vollständig verhindern. Individuelle Analysen haben zudem ergeben, dass das Leistungswachstum im Konzern vermehrt in medizinischen Bereichen stattfindet, in denen der Sachkostenanteil überproportional hoch ist. Dies alles führte zu einem Anstieg der Materialquote von 24,5 % auf 24,9 %.

Die im Geschäftsjahr 2008 bereits abgeschlossenen Hausrate im ärztlichen und nicht-ärztlichen Bereich haben zu Personalkostensteigerungen geführt. Da im gleichen Zeitraum die Erlössteigerungsraten (sog. Veränderungsrate + 0,64 % in 2008) unterproportional angestiegen sind, hat dies insgesamt trotz Umstrukturierungserfolgen zu einem Anstieg der Personalkostenquote geführt.

Obwohl wir Inbetriebnahmen unserer Portal-Kliniken in Miltenberg, Hammelburg und Wittingen sowie der Kinderklinik in Gießen im zweiten Quartal hatten, sind die Abschreibungen gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 1,8 Mio € zurückgegangen. Ursächlich hierfür sind im Vorjahr vorgenommene einmalige Bewertungsmaßnahmen.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 4,0 Mio € verschlechtert. Hierbei wirkten sich u. a. in 2008 Marktwertänderungen der nicht erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassenden Teile unserer Zinssicherungsinstrumente von 0,6 Mio € gegenläufig aus, während der Vergleichszeitraum des Vorjahres mit einem Ertrag von 3,5 Mio € begünstigt war. Bereinigt um diese Bewertungseffekte stieg das negative Finanzergebnis gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 1,1 Mio € an. Ursache hierfür war insbesondere der Anstieg unserer Nettokreditverschuldung.

Der Rückgang der Steuerquote gegenüber dem Vorjahr um 0,9 %-Punkte auf 1,2 %-Punkte sowie des Steueraufwandes in Höhe von 20,8 Mio € auf 12,9 Mio € resultiert insbesondere aus der erstmaligen Anwendung des auf 15 %-Punkte (Vj. 25 %-Punkte) herabgesetzten Körperschaftsteuertarifs und der daraus resultierenden geringeren Ertragsteuerbelastung.

Den Konzerngewinn steigerten wir in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2008 um 9,3 Mio € bzw. 17,7 % auf 61,9 Mio € (Vj. 52,6 Mio €). Diese Entwicklung resultiert mit 8,1 Mio € im Wesentlichen aus der im Rahmen der Unternehmensteuerreform 2008 erfolgten

Änderung des Körperschaftsteuertarifs. Das verbleibende Mehrergebnis von 1,2 Mio € war im Vorjahr per Saldo um 0,4 Mio € begünstigt durch Erträge aus der Marktwertänderung unserer Finanzinstrumente sowie aus der Vornahme von Wertberichtigungen, so dass im ersten Halbjahr 2008 ein bereinigtes operatives Mehrergebnis von 1,6 Mio € erzielt wurde.

Dies zeigt uns, dass wir in der Lage waren, durch Mehrleistungen die Kostensteigerungen zu kompensieren.

Auf andere Gesellschafter entfallende Gewinnanteile stiegen im Vergleich zur Vorjahresperiode um 0,3 Mio € auf 2,7 Mio € an.

Der auf die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG für die ersten sechs Monate 2008 entfallende Gewinnanteil ist gegenüber der Vorjahresperiode um 9,1 Mio € bzw. 18,1 % auf 59,3 Mio € angestiegen. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,57 € (Vj. 0,48 €).

### Vermögens- und Kapitalstruktur

	30.06.2008		31.12.2007	
	Mio €	%	Mio €	%
<b>AKTIVA</b>				
Langfristiges Vermögen	1.564,7	75,3	1.487,2	71,7
Kurzfristiges Vermögen	512,0	24,7	585,9	28,3
	<b>2.076,7</b>	<b>100,0</b>	<b>2.073,1</b>	<b>100,0</b>
<b>PASSIVA</b>				
Eigenkapital	845,1	40,8	810,8	39,1
Langfristiges Fremdkapital	726,2	34,9	750,4	36,2
Kurzfristiges Fremdkapital	505,4	24,3	511,9	24,7
	<b>2.076,7</b>	<b>100,0</b>	<b>2.073,1</b>	<b>100,0</b>

Unsere Vermögenswerte nahmen investitionsbedingt um 3,6 Mio € bzw. 0,2 % zu. Mit dem operativen Cash-Flow des ersten Halbjahres von 104,1 Mio € finanzierten wir unsere Investitionen.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 39,1 % auf 40,8 %.

In der nachstehenden Tabelle ist die Veränderung des Eigenkapitals zum letzten Bilanzstichtag dargestellt:

Eigenkapital	2008			2007
	Aktio- näre	Minder- heiten	Insge- samt	Insge- samt
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
<b>Stand am 01.01.</b>	<b>769,7</b>	<b>41,1</b>	<b>810,8</b>	<b>728,7</b>
Konzerngewinn für das erste Halbjahr	59,2	2,7	61,9	52,6
Derivative				
Finanzinstrumente <sup>1)</sup>	4,7	0,0	4,7	0,0
Nettoeinkommen für das erste Halbjahr	63,9	2,7	66,6	52,6
Ausschüttungen	-29,0	-3,3	-32,3	-29,5
Veränderung des Konsolidierungskreises <sup>2)</sup>	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Stand am 30.06.</b>	<b>804,6</b>	<b>40,5</b>	<b>845,1</b>	<b>751,8</b>

<sup>1)</sup> Nettoertrag direkt im Eigenkapital erfasst

<sup>2)</sup> Entkonsolidierung einer nicht mehr aktiven Tochtergesellschaft (30T€)

Wir weisen nunmehr ein Eigenkapital von 845,1 Mio € (31. Dezember 2007: 810,8 Mio €) aus, wobei Ausschüttungen an Aktionäre und Minderheitsgesellschafter mit 32,3 Mio € bereits berücksichtigt sind. Die Marktwertänderungen der als Zinssicherungsinstrumente designierten derivativen Finanzinstrumente werden nach Berücksichtigung der latenten Steuern ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Diese Änderung der Bilanzierung hat im ersten Halbjahr 2008 zur Dotierung einer Neubewertungsrücklage in Höhe von 4,7 Mio € geführt.

Das langfristige Vermögen ist vollständig durch Eigenkapital und langfristige Verbindlichkeiten finanziert. Unter Einbeziehung von Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von 4,5 Mio € (31. Dezember 2007: 9,5 Mio €) stieg die Nettoverschuldung gegenüber Kreditinstituten seit dem letzten Bilanzstichtag von 496,2 Mio € um 59,0 Mio € auf 555,2 Mio € zum 30. Juni 2008 an.

Unsere Kennzahlen im Finanzbereich haben sich wie folgt entwickelt:

	2007 Q4	2008 Q1	2008 Q2
Nettofinanzverschuldung in Mio €	496,2	497,9	555,2
EBITDA in Mio €	61,2	64,2	64,4
Nettozinsaufwand in Mio €	6,2 *	6,1 *	5,8 *
Nettofinanzverschuldung / EBITDA	2,03	1,94	2,16
EBITDA / Nettozinsaufwand	9,9	10,5	11,1

\*) ohne Aufzinsung/Abzinsung derivativer Finanzinstrumente

Unsere Innenfinanzierungskraft hat deutlich zugenommen. Der Cash-Flow, ermittelt aus dem Jahresüberschuss zuzüglich Abschreibungen und sonstiger nicht liquiditätswirksamer Sachverhalte stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 7,3 Mio € bzw. 7,5 % auf 104,1 Mio € an.

Die Herkunft und Verwendung unserer liquiden Mittel ist aus nachstehender Übersicht zu entnehmen:

Januar bis Juni	2008 Mio €	2007 Mio €
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	70,7	35,5
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-92,3	-59,0
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-56,2	-4,6
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>-77,8</b>	<b>-28,1</b>
Finanzmittelfonds am 01.01.	164,7	155,8
<b>Finanzmittelfonds am 30.06.</b>	<b>86,9</b>	<b>127,7</b>

### Investitionstätigkeit

Die Gesamtinvestitionen im ersten Halbjahr 2008 von 131,9 Mio € (Vj. 121,5 Mio €) gliedern sich wie folgt auf:

	Einsatz von		
	Förder- mitteln Mio €	Eigen- mitteln Mio €	Insge- samt Mio €
Laufende Investitionen	22,0	109,9	131,9
Klinikübernahmen	0,0	0,0	0,0
<b>Insgesamt</b>	<b>22,0</b>	<b>109,9</b>	<b>131,9</b>

Von den Investitionen des ersten Halbjahres entfallen 22,0 Mio € (Vj. 46,9 Mio €) auf geförderte Investitionen nach dem KHG, die gemäß IFRS von den Gesamtinvestitionen abgesetzt werden.

Unsere Investitionen verteilen sich auf folgende Standorte:

	<b>Mio €</b>
Gießen-Marburg	57,5
Hildesheim	7,2
Bad Neustadt	6,1
Leipzig	5,2
Bad Berka	5,1
Bad Kissingen	5,0
Wittingen	4,0
Kronach	3,1
Meiningen	3,0
Salzgitter	2,7
Köthen	1,3
München Pasing-Perlach	1,2
Frankfurt (Oder)	1,2
Pforzheim	1,2
Waltershausen-Friedrichroda	1,1
Cuxhaven	1,0
übrige Standorte	4,0
<b>Gesamt</b>	<b>109,9</b>

Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2008 haben wir noch weitere Investitionen in Höhe von rund 150 Mio € geplant.

### Ausblick

Für die Berichterstattung wesentliche Ereignisse haben nach dem 30. Juni 2008 bis zur Erstellung dieses Berichtes nicht stattgefunden.

Die demografische Entwicklung und der medizinische Fortschritt werden weiter die Nachfrage nach Gesundheitsleistungen im stationären und ambulanten Bereich steigern. Unsere Kliniken sind darauf vorbereitet, um diese zusätzliche Nachfrage quantitativ und qualitativ zu befriedigen.

Bad Neustadt a. d. Saale, den 7. August 2008

RHÖN-KLINIKUM AG

DER VORSTAND

Andrea Aulkemeyer

Wolfgang Kunz

Gerald Meder

Dietmar Pawlik

Wolfgang Pföhler

Dr. Brunhilde Seidel-Kwem

Wir rechnen mit einer Verflachung des konjunkturellen Aufschwungs in der deutschen Wirtschaft bei einer insgesamt stabilen Beschäftigungslage. Wir gehen ferner davon aus, dass insbesondere die Preise für Energie und Nahrungsmittel, die Personalkosten sowie die Zinsen steigen. Die Entwicklung der Sach- und Personalkosten haben wir in voraussichtlicher Höhe in unseren Planungsrechnungen erfasst; gegen Zinssteigerungen sind wir durch Zinssicherungsgeschäfte weitgehend abgesichert.

Für das zweite Halbjahr 2008 setzen wir auf ein weiter ansteigendes internes Wachstum und arbeiten konsequent unsere standortbezogenen Umstrukturierungsprogramme ab. Wir erwarten Umsatzsteigerungen, die die ebenfalls erwarteten Kostensteigerungen kompensieren und zusätzliche Deckungsbeiträge ermöglichen.

Wir haben uns auf die Übernahme weiterer Kliniken sowie auf den Ausbau unserer ambulanten Strukturen organisatorisch und finanziell vorbereitet.

Für das Geschäftsjahr 2008 rechnen wir – bei den bekannten gesetzlichen Rahmenbedingungen und ohne zusätzliche Akquisitionen – mit Umsätzen von 2,1 Mrd € und einem Konzerngewinn von 123 Mio €.

Für das Geschäftsjahr 2009 erwarten wir Erlösverbesserungen, mit denen wir preisliche und tarifliche Kostensteigerungen weitgehend kompensieren können. Wir gehen davon aus, dass es uns auch in 2009 in unseren Bestandskliniken möglich sein wird, Leistungs- und Ergebnissteigerungen zu erzielen.



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen

Januar bis Juni	2008		2007	
	Tsd €	%	Tsd €	%
Umsatzerlöse	1.050.178	100,0	1.006.967	100,0
Sonstige Erträge	73.771	7,0	67.006	6,7
	<b>1.123.949</b>	<b>107,0</b>	<b>1.073.973</b>	<b>106,7</b>
Materialaufwand	261.088	24,9	247.108	24,5
Personalaufwand	635.735	60,5	600.425	59,6
Sonstige Aufwendungen	98.553	9,5	101.492	10,1
	<b>995.376</b>	<b>94,8</b>	<b>949.025</b>	<b>94,2</b>
<b>Zwischenergebnis (EBITDA)</b>	<b>128.573</b>	<b>12,2</b>	<b>124.948</b>	<b>12,5</b>
Abschreibungen und Wertminderungen	42.343	4,0	44.139	4,4
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>86.230</b>	<b>8,2</b>	<b>80.809</b>	<b>8,1</b>
Finanzierungsaufwendungen	17.089	1,6	14.630	1,5
Finanzierungserträge	5.718	0,5	7.252	0,7
<b>Finanzergebnis</b>	<b>11.371</b>	<b>1,1</b>	<b>7.378</b>	<b>0,7</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>74.859</b>	<b>7,1</b>	<b>73.431</b>	<b>7,4</b>
Ertragsteuern	12.928	1,2	20.818	2,1
<b>Konzerngewinn</b>	<b>61.931</b>	<b>5,9</b>	<b>52.613</b>	<b>5,3</b>
davon entfallend auf				
<b>Minderheitsgesellschafter</b>	<b>2.656</b>	<b>0,3</b>	<b>2.392</b>	<b>0,2</b>
<b>Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG</b>	<b>59.275</b>	<b>5,6</b>	<b>50.221</b>	<b>5,1</b>
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>	<b>0,57</b>		<b>0,48</b>	

April bis Juni	2008		2007	
	Tsd €	%	Tsd €	%
Umsatzerlöse	529.437	100,0	504.955	100,0
Sonstige Erträge	38.990	7,4	33.528	6,6
	<b>568.427</b>	<b>107,4</b>	<b>538.483</b>	<b>106,6</b>
Materialaufwand	134.017	25,3	120.235	23,8
Personalaufwand	320.648	60,6	305.515	60,5
Sonstige Aufwendungen	49.391	9,4	48.923	9,7
	<b>504.056</b>	<b>95,2</b>	<b>474.673</b>	<b>94,0</b>
<b>Zwischenergebnis (EBITDA)</b>	<b>64.371</b>	<b>12,2</b>	<b>63.810</b>	<b>12,6</b>
Abschreibungen und Wertminderungen	21.870	4,1	23.420	4,6
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>42.501</b>	<b>8,1</b>	<b>40.390</b>	<b>8,0</b>
Finanzierungsaufwendungen	6.938	1,3	7.480	1,5
Finanzierungserträge	3.900	0,7	5.533	1,1
<b>Finanzergebnis</b>	<b>3.038</b>	<b>0,6</b>	<b>1.947</b>	<b>0,4</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>39.463</b>	<b>7,5</b>	<b>38.443</b>	<b>7,6</b>
Ertragsteuern	7.095	1,3	11.033	2,2
<b>Konzerngewinn</b>	<b>32.368</b>	<b>6,2</b>	<b>27.410</b>	<b>5,4</b>
davon entfallend auf				
<b>Minderheitsgesellschafter</b>	<b>1.306</b>	<b>0,2</b>	<b>1.167</b>	<b>0,2</b>
<b>Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG</b>	<b>31.062</b>	<b>6,0</b>	<b>26.243</b>	<b>5,2</b>
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>	<b>0,30</b>		<b>0,25</b>	

Konzernbilanz zum 30. Juni 2008

	30.06.2008		31.12.2007	
	Tsd €	%	Tsd €	%
<b>AKTIVA</b>				
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	255.908	12,3	255.581	12,3
Sachanlagen	1.271.738	61,2	1.205.270	58,1
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	4.090	0,2	4.172	0,2
Ertragsteueransprüche	20.902	1,0	20.577	1,0
Sonstige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	12.099	0,6	1.556	0,1
	<b>1.564.737</b>	<b>75,3</b>	<b>1.487.156</b>	<b>71,7</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Vorräte	38.806	1,9	39.842	1,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	347.980	16,8	358.532	17,4
Laufende Ertragsteueransprüche	26.656	1,3	17.512	0,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	98.573	4,7	170.057	8,2
	<b>512.015</b>	<b>24,7</b>	<b>585.943</b>	<b>28,3</b>
	<b>2.076.752</b>	<b>100,0</b>	<b>2.073.099</b>	<b>100,0</b>

	30.06.2008		31.12.2007	
	Tsd €	%	Tsd €	%
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital	259.200	12,5	259.200	12,5
Kapitalrücklage	37.582	1,8	37.582	1,8
Gewinnrücklagen	448.640	21,6	366.714	17,7
Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zustehender Konzerngewinn	59.275	2,9	106.292	5,1
Eigene Anteile	-77	0,0	-77	0,0
Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	804.620	38,8	769.711	37,1
Minderheitsanteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital	40.502	2,0	41.120	2,0
	<b>845.122</b>	<b>40,8</b>	<b>810.831</b>	<b>39,1</b>
<b>Langfristige Schulden</b>				
Finanzschulden	630.289	30,3	656.537	31,7
Latente Steuerverbindlichkeiten	14.699	0,7	12.867	0,6
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	8.758	0,4	8.164	0,4
Sonstige Verbindlichkeiten	72.439	3,5	72.834	3,5
	<b>726.185</b>	<b>34,9</b>	<b>750.402</b>	<b>36,2</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Finanzschulden	28.257	1,4	19.562	0,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	102.496	4,9	107.966	5,2
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	7.115	0,3	10.560	0,5
Sonstige Rückstellungen	29.195	1,4	24.485	1,2
Sonstige Verbindlichkeiten	338.382	16,3	349.293	16,9
	<b>505.445</b>	<b>24,3</b>	<b>511.866</b>	<b>24,7</b>
	<b>2.076.752</b>	<b>100,0</b>	<b>2.073.099</b>	<b>100,0</b>

**Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals**

	Gezeichnetes Kapital		Gewinnrücklagen		Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zustehender Konzerngewinn	Eigene Anteile	Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	Minderheitsanteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital	Eigenkapital
	Stammaktien	Kapitalrücklage	Neubewertungsrücklage	Sonstige Rücklagen					
	Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €
<b>Stand 31.12.2006/01.01.2007</b>	<b>51.840</b>	<b>37.582</b>	<b>0</b>	<b>496.552</b>	<b>105.200</b>	<b>-77</b>	<b>691.097</b>	<b>37.644</b>	<b>728.741</b>
Konzerngewinn für das 1. Halbjahr 2007	-	-	-	-	50.221	-	50.221	2.392	52.613
Ausschüttungen	-	-	-	-	-25.914	-	-25.914	-3.584	-29.498
Einstellung in Rücklagen	-	-	-	79.286	-79.286	-	0	-	0
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	207.360	-	-	-207.360	-	-	0	-	0
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-1.764	-	-	-1.764	1.764	0
<b>Stand 30.06.2007</b>	<b>259.200</b>	<b>37.582</b>	<b>0</b>	<b>366.714</b>	<b>50.221</b>	<b>-77</b>	<b>713.640</b>	<b>38.216</b>	<b>751.856</b>
<b>Stand 31.12.2007/01.01.2008</b>	<b>259.200</b>	<b>37.582</b>	<b>0</b>	<b>366.714</b>	<b>106.292</b>	<b>-77</b>	<b>769.711</b>	<b>41.120</b>	<b>810.831</b>
Derivative Finanzinstrumente <sup>1</sup>	-	-	4.657	-	-	-	4.657	-	4.657
Konzerngewinn für das 1. Halbjahr 2008	-	-	-	-	59.275	-	59.275	2.656	61.931
Nettoeinkommen für das 1. Halbjahr 2008	-	-	4.657	-	59.275	-	63.932	2.656	66.588
Ausschüttungen	-	-	-	-	-29.023	-	-29.023	-3.244	-32.267
Einstellung in sonstige Rücklagen	-	-	-	77.269	-77.269	-	0	-	0
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	0	-30	-30
<b>Stand 30.06.2008</b>	<b>259.200</b>	<b>37.582</b>	<b>4.657</b>	<b>443.983</b>	<b>59.275</b>	<b>-77</b>	<b>804.620</b>	<b>40.502</b>	<b>845.122</b>

<sup>1</sup>Nettoertrag direkt im Eigenkapital erfasst

Konzern-Kapitalflussrechnung

<b>Januar bis Juni</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
	<b>Mio €</b>	<b>Mio €</b>
Ergebnis vor Ertragsteuern	74,9	73,4
Finanzergebnis (netto)	11,4	7,4
Abschreibungen und Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten	42,6	44,2
Nicht zahlungswirksame Bewertungen derivativer Finanzinstrumente	-0,6	0,0
	<b>128,3</b>	<b>125,0</b>
<b>Veränderung des Netto-Umlaufvermögens</b>		
Veränderung der Vorräte	1,0	1,7
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-7,7	-5,3
Veränderung der sonstigen Forderungen	9,0	-12,9
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)	-26,9	-38,8
Veränderung der Rückstellungen	5,3	0,5
Gezahlte Ertragsteuern	-21,2	-20,1
Zinsauszahlungen	-17,1	-14,6
<b>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>70,7</b>	<b>35,5</b>
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-100,4	-63,0
Erwerb von Wertpapieren	0,0	-51,5
Verkauf von Wertpapieren	5,0	49,5
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-3,0	-3,2
Verkaufserlöse aus dem Abgang von Vermögenswerten	0,4	1,9
Zinseinzahlungen	5,7	7,3
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-92,3</b>	<b>-59,0</b>
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	160,0	55,0
Rückzahlung von Finanzschulden	-184,0	-30,1
Dividendenzahlungen an Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	-29,0	-25,9
Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter	-3,2	-3,6
<b>Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-56,2</b>	<b>-4,6</b>
Veränderung des Finanzmittelfonds	-77,8	-28,1
Finanzmittelfonds am 01.01.	164,7	155,8
<b>Finanzmittelfonds am 30.06.</b>	<b>86,9</b>	<b>127,7</b>

## ANHANG

### Grundlegende Informationen

Die RHÖN-KLINIKUM AG und ihre Tochterunternehmen errichten, erwerben und betreiben Krankenhäuser in allen Versorgungsstufen, vorwiegend im Akutbereich. Neben den bisher schon betriebenen Rehabilitationskliniken erwächst dem ambulanten und tagesklinischen Bereich steigende Bedeutung. Wir erbringen unsere Dienstleistungen ausschließlich in Deutschland.

Die Erbringung von stationären und ambulanten medizinischen Leistungen erfolgt in einem gesetzlich regulierten Markt, der starken politischen Einflüssen unterliegt.

Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ist seit 1989 börsennotiert und Mitglied im MDAX<sup>®</sup>. Sitz der Gesellschaft ist in Bad Neustadt a. d. Saale, Salzburger Leite 1, Deutschland.

Der Zwischenabschluss wird am 7. August 2008 auf der Homepage der RHÖN-KLINIKUM AG sowie bei der Deutschen Börse veröffentlicht.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 30. Juni 2008 wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, die derzeit in der Europäischen Union (EU) verbindlich anzuwenden sind. Des Weiteren wurden die Regelungen des DRS 16 (Zwischenberichterstattung) bei der Erstellung des Zwischenberichts berücksichtigt.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2008 wurde auf Basis des International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des letzten Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2007. Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 30. Juni 2008 für das erste Halbjahr 2008 muss in Verbindung mit dem Konzernabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 31. Dezember 2007 gelesen und gewertet werden.

Der Ertragsteueraufwand wurde auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der auf das gesamte Jahresergebnis angewendet würde, d. h. der geschätzte durchschnittliche jährliche effektive Steuersatz wird auf das Vorsteuerergebnis der Zwischenberichtsperiode angewandt.

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht wurden einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Am 2. November 2006 wurde die Interpretation IFRIC 11 zu IFRS 2 - "Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen" veröffentlicht. Sie ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen. Diese Interpretation ist allerdings derzeit nicht relevant für die RHÖN-KLINIKUM Gruppe.

Die nachfolgend aufgeführten Interpretationen sind für die ab 1. Januar 2008 beginnenden Geschäftsjahre erstmalig verpflichtend anzuwenden. Sie wurden allerdings bisher noch nicht von der EU verabschiedet und sind aus derzeitiger Sicht nicht relevant für die RHÖN-KLINIKUM Gruppe:

- IFRIC 12 - "Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen",
- IFRIC 14 - "IAS 19 - die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung".

Folgende neue Standards, Änderungen zu Standards oder Interpretationen wurden vom IASB veröffentlicht, sind jedoch für das zum 1. Januar 2008 beginnende Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden. Sie werden jedoch in nachfolgenden Geschäftsjahren für die RHÖN-KLINIKUM Gruppe voraussichtlich von praktischer Relevanz sein:

- IAS 1 (Revised) - "Darstellung des Abschlusses",
- IAS 23 (Revised) - "Fremdkapitalkosten",
- IAS 27 (Revised) - "Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS",
- IFRS 3 (Revised) - "Unternehmenszusammenschlüsse",
- IFRS 8 - "Geschäftssegmente".

Diese Standards sind mit Ausnahme des IFRS 8 bisher von der EU noch nicht genehmigt worden. Die Gesellschaft untersucht derzeit die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung dieser Standards.

Folgende neue Standards, Änderungen zu Standards oder Interpretationen wurden vom IASB veröffentlicht. Sie sind für das zum 1. Januar 2008 beginnende Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden. Aus derzeitiger Sicht sind diese geänderten Standards und neuen Interpretationen für die Gruppe zukünftig nicht von praktischer Relevanz:

- IAS 32 (Revised) - "Finanzinstrumente",
- IFRS 2 (Revised) - "Aktienbasierte Vergütung",
- IFRIC 13 - "Kundenbindungsprogramme",
- IFRIC 15 - "Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien",
- IFRIC 16 - "Absicherungen einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb".

Auch diese Standards und Interpretationen sind bisher noch nicht von der EU genehmigt worden.

Am 22. Mai dieses Jahres hat das IASB im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprojekts diverse Standards geändert. Die meisten Änderungen treten für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2009 beginnen, in Kraft. Am gleichen Tag wurden des Weiteren Änderungen zu IFRS 1 sowie IAS 27 veröffentlicht. Die Gesellschaft untersucht derzeit die Auswirkungen dieser geänderten Standards. Es ist jedoch derzeit davon auszugehen, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierung und Bewertung ergeben werden bzw. die Änderungen nicht von praktischer Relevanz sind.

### Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der RHÖN-KLINIKUM AG insgesamt 86 Tochtergesellschaften einbezogen, über die die RHÖN-KLINIKUM AG die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50,0 %. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausüb- oder umwandelbar sind, berücksichtigt.

Gegenüber dem vergangenen Bilanzstichtag hat sich der Konsolidierungskreis um eine Gesellschaft vermindert, da wir eine Servicegesellschaft veräußert haben. Der Verkauf dieser Beteiligung ist für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2008 haben wir den Servicebereich Wäschereinigung auf eine bereits in den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaft überführt. Ferner haben wir mit Wirkung zum 1. Mai 2008 die weitere Errichtung, Instandhaltung und Fortentwicklung einer Partikeltherapie-Anlage auf eine bereits konsolidierte Projektgesellschaft übertragen.

Mit Kaufvertrag vom 9. Mai 2008 hat die RHÖN-KLINIKUM AG 100 % der Anteile der St. Petri Hospital gGmbH, Warburg, unter aufschiebenden Bedingungen erworben. Das St. Petri-Hospital Warburg verfügt über 153 Betten und beschäftigte zum 31. Dezember 2007 292 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das stationäre Leistungsangebot umfasst die Hauptabteilungen Innere Medizin (79 Betten) und Chirurgie (46 Betten) sowie die Belegabteilungen Urologie (17 Betten), Kinderheilkunde (7 Betten) und Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (4 Betten). Im Jahr 2007 wurden 5.658 Patienten behandelt. Da die wesentlichen Wirksamkeitsvoraussetzungen des Kaufvertrages zum Stichtag noch nicht alle erfüllt waren, konnte der Unternehmenszusammenschluss noch nicht in den Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2008 einbezogen werden. Wir gehen davon aus, dass der Kaufvertrag im Verlauf des zweiten Halbjahres 2008 wirksam wird, so dass wir anschließend die Gesellschaft konsolidieren werden. Wir werden das Krankenhaus kurzfristig an unseren Standard heranführen und planen in diesem Zusammenhang einen Klinikneubau innerhalb der nächsten drei Jahre. Der Kaufpreis beläuft sich auf rd. 3,0 Mio €, der aus Barmitteln der RHÖN-KLINIKUM AG beglichen wird. Zahlungsmittel und Finanzschulden werden nicht übernommen. Die Kaufpreisallokation wurde noch nicht endgültig abgeschlossen. Ausgehend von der vorläufigen Kaufpreisallokation werden beim Grundvermögen stille Reserven von ca. 0,9 Mio € aufgedeckt und ca. 1,2 Mio € werden als Geschäftswert- und Firmenwert ausgewiesen. Dieser spiegelt im Wesentlichen die Erwartung auf zukünftige positive Ergebnisbeiträge der St. Petri Hospital gGmbH, Warburg, wider. Diese Akquisition wird für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sein. Aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Kaufpreisallokation sowie der ebenfalls noch nicht abgeschlossenen Umstellung der Rechnungslegung des St. Petri Hospitals auf die Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien der RHÖN-KLINIKUM AG ist es derzeit nicht möglich, sämtliche nach IFRS 3.67 ff. geforderten Angaben zu machen.



Ausgewählte Erläuterungen zur Konzernzwischen-Gewinn- und Verlustrechnung**Umsatzerlöse**

<b>Januar bis Juni</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
	<b>Mio €</b>	<b>Mio €</b>
<b>Leistungsbereiche</b>		
Akutkliniken stationär	971,1	931,8
Akutkliniken ambulant	58,2	55,6
Rehabilitationskliniken	20,9	19,6
	<b>1.050,2</b>	<b>1.007,0</b>
<b>Bundesländer</b>		
Freistaat Bayern	227,4	226,2
Land Niedersachsen	168,7	161,5
Freistaat Sachsen	142,9	132,5
Freistaat Thüringen	134,8	131,0
Land Brandenburg	52,4	48,7
Land Baden-Württemberg	54,1	53,4
Land Hessen	239,9	231,8
Land Sachsen-Anhalt	14,2	6,8
Land Nordrhein-Westfalen	15,8	15,1
	<b>1.050,2</b>	<b>1.007,0</b>

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres stiegen die Umsatzerlöse um 43,2 Mio € bzw. 4,3 %. Bereinigt um Veränderungen des Konsolidierungskreises verbleibt ein internes Wachstum von 36,0 Mio € bzw. 3,6 %.

**Sonstige Erträge**

<b>Januar bis Juni</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
	<b>Mio €</b>	<b>Mio €</b>
Erträge aus Leistungen, Fördermitteln und sonstigen Zuwendungen	63,5	57,2
Erträge aus wertberechtigten Forderungen	1,7	0,7
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,4	0,3
Schadenersatzleistungen	0,7	0,4
Übrige	7,5	8,4
	<b>73,8</b>	<b>67,0</b>

Als Erträge aus Leistungen werden Erlöse aus Hilfs- und Nebenbetrieben sowie Miet- und Pachterlöse ausgewiesen. Zur Kompensation von laufenden Aufwendungen (z. B. Personal- und Sachkosten für Forschung und Lehre, Leistungen nach dem Altersteilzeitgesetz und für sonstige öffentlich geförderte Maßnahmen) erhielt der Konzern Fördermittel und sonstige Zuwendungen.

### Sonstige Aufwendungen

<b>Januar bis Juni</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
	<b>Mio €</b>	<b>Mio €</b>
Instandhaltung und Wartung	33,3	34,4
Gebühren, Beiträge und Beratungskosten	24,1	22,3
Verwaltungs- und EDV-Kosten	9,1	8,4
Abwertungen auf Forderungen	2,7	2,7
Versicherungen	5,4	5,4
Mieten und Pachten	4,2	4,0
Reisekosten, Bewirtung, Repräsentationskosten	2,9	2,4
Sonstige Personal- und Weiterbildungsaufwendungen	4,2	3,7
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögensgegenständen	0,5	0,2
Sonstige Steuern	0,4	0,4
Übrige	11,8	17,6
	<b>98,6</b>	<b>101,5</b>

### Ertragsteuern

<b>Januar bis Juni</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
	<b>Mio €</b>	<b>Mio €</b>
Laufende Ertragsteuern	11,9	19,8
Latente Steuerabgrenzungen	1,0	1,0
	<b>12,9</b>	<b>20,8</b>

Die Veränderung bei den laufenden Ertragsteuern resultiert insbesondere aus der erstmaligen Anwendung des auf 15 %-Punkte (Vj. 25 %-Punkte) herabgesetzten Körperschaftsteuertarifs und der daraus resultierenden geringeren Ertragsteuerbelastung.

Ausgewählte Erläuterungen zur Konzernzwischen-Bilanz**Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte**

	Geschäfts- und Firmenwerte Mio €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte Mio €	Gesamt Mio €
<b>Anschaffungskosten</b>			
<b>01.01.2008</b>	<b>242,6</b>	<b>27,5</b>	<b>270,1</b>
Zugänge	0,0	2,6	2,6
Abgänge	0,0	0,1	0,1
Umbuchung	0,0	0,1	0,1
<b>30.06.2008</b>	<b>242,6</b>	<b>30,1</b>	<b>272,7</b>
<b>Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen</b>			
<b>01.01.2008</b>	<b>0,0</b>	<b>14,5</b>	<b>14,5</b>
Abschreibungen	0,0	2,3	2,3
<b>30.06.2008</b>	<b>0,0</b>	<b>16,8</b>	<b>16,8</b>
<b>Bilanzwert 30.06.2008</b>	<b>242,6</b>	<b>13,3</b>	<b>255,9</b>

	Geschäfts- und Firmenwerte Mio €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte Mio €	Gesamt Mio €
<b>Anschaffungskosten</b>			
<b>01.01.2007</b>	<b>234,5</b>	<b>20,0</b>	<b>254,5</b>
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis <sup>1</sup>	8,8	0,0	8,8
Zugänge	3,6	3,0	6,6
Abgänge	0,0	1,0	1,0
Umbuchung	0,0	0,1	0,1
<b>30.06.2007</b>	<b>246,9</b>	<b>22,1</b>	<b>269,0</b>
<b>Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen</b>			
<b>01.01.2007</b>	<b>0,0</b>	<b>11,7</b>	<b>11,7</b>
Abschreibungen	0,0	1,9	1,9
Abgänge	0,0	0,6	0,6
<b>30.06.2007</b>	<b>0,0</b>	<b>13,0</b>	<b>13,0</b>
<b>Bilanzwert 30.06.2007</b>	<b>246,9</b>	<b>9,1</b>	<b>256,0</b>

<sup>1</sup>Einschließlich Akquisitionen

Sachanlagen

	Grundstücke und Gebäude Mio €	Technische Anlagen und Maschinen Mio €	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung Mio €	Anlagen im Bau Mio €	Gesamt Mio €
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>01.01.2008</b>	<b>1.221,1</b>	<b>51,4</b>	<b>334,0</b>	<b>100,7</b>	<b>1.707,2</b>
Zugänge	8,1	1,8	33,9	63,5	107,3
Abgänge	0,0	0,2	7,3	0,0	7,5
Umbuchungen	27,5	1,5	2,6	-31,7	-0,1
<b>30.06.2008</b>	<b>1.256,7</b>	<b>54,5</b>	<b>363,2</b>	<b>132,5</b>	<b>1.806,9</b>
<b>Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen</b>					
<b>01.01.2008</b>	<b>288,5</b>	<b>31,8</b>	<b>181,6</b>	<b>0,0</b>	<b>501,9</b>
Abschreibungen	16,9	1,8	21,2	0,0	39,9
Abgänge	0,0	0,2	6,4	0,0	6,6
<b>30.06.2008</b>	<b>305,4</b>	<b>33,4</b>	<b>196,4</b>	<b>0,0</b>	<b>535,2</b>
<b>Bilanzwert 30.06.2008</b>	<b>951,3</b>	<b>21,1</b>	<b>166,8</b>	<b>132,5</b>	<b>1.271,7</b>

	Grundstücke und Gebäude Mio €	Technische Anlagen und Maschinen Mio €	Betriebs- und Geschäftsaussta- ttung Mio €	Anlagen im Bau Mio €	Gesamt Mio €
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>01.01.2007</b>	<b>1.169,4</b>	<b>50,1</b>	<b>311,2</b>	<b>51,3</b>	<b>1.582,0</b>
Zugänge aus Änderung					
Konsolidierungskreis <sup>1</sup>	5,9	0,2	0,6	0,0	6,7
Zugänge	12,1	1,1	20,5	18,5	52,2
Abgänge	1,5	0,3	7,7	0,0	9,5
Umbuchungen	20,7	0,1	2,3	-23,2	-0,1
<b>30.06.2007</b>	<b>1.206,6</b>	<b>51,2</b>	<b>326,9</b>	<b>46,6</b>	<b>1.631,3</b>
<b>Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen</b>					
<b>01.01.2007</b>	<b>249,7</b>	<b>30,2</b>	<b>166,1</b>	<b>0,0</b>	<b>446,0</b>
Abschreibungen	19,7	1,7	20,8	0,0	42,2
Abgänge	0,6	0,3	7,3	0,0	8,2
<b>30.06.2007</b>	<b>268,8</b>	<b>31,6</b>	<b>179,6</b>	<b>0,0</b>	<b>480,0</b>
<b>Bilanzwert 30.06.2007</b>	<b>937,8</b>	<b>19,6</b>	<b>147,3</b>	<b>46,6</b>	<b>1.151,3</b>

<sup>1</sup>Einschließlich Akquisitionen

### Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der Konzern vermietet Wohnflächen an Mitarbeiter, Büro- und Gewerbeflächen an Dritte (z.B. Cafeteria) sowie Praxisräume an mit dem Krankenhaus kooperierende Ärzte und Laborgemeinschaften im Rahmen von kündbaren Operating-Leasing-Verhältnissen.

Die betragsmäßig wesentlichen Operating-Leasing-Verträge resultieren aus der Vermietung von Immobilien an Dritte.

Bei dem absolut größten Posten handelt es sich um die Vermietung eines Gebäudes an einen Pflegeheimbetreiber. Auf Basis von Ertragswertermittlungen sehen wir keine wesentlichen Unterschiede zwischen dem Zeitwert dieser Immobilien und ihren nachfolgend dargestellten Buchwerten:

	<b>Gesamt Mio €</b>
<b>Anschaffungskosten</b>	
01.01.2008/30.06.2008	5,0
<b>Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen</b>	
01.01.2008	0,8
Abschreibungen	0,1
30.06.2008	0,9
<b>Bilanzwert 30.06.2008</b>	<b>4,1</b>

	<b>Gesamt Mio €</b>
<b>Anschaffungskosten</b>	
01.01.2007/30.06.2007	5,0
<b>Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen</b>	
01.01.2007	0,6
Abschreibungen	0,1
30.06.2007	0,7
<b>Bilanzwert 30.06.2007</b>	<b>4,3</b>

## Eigenkapital

In der Hauptversammlung am 17. Juni 2008 haben die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG die Ausschüttung einer Dividende von 0,28 € je dividendenberechtigter Stückaktie beschlossen. Die beschlossene Ausschüttung in Höhe von 29,0 Mio € wurde am 18. Juni 2008 ausbezahlt.

## Finanzschulden und derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen einer langfristigen Finanzierungsvereinbarung haben wir zum 11. Juni 2008 zwei variabel verzinsliche Darlehen in Höhe von 150 Mio € aufgenommen. Die Darlehen haben eine Laufzeit bis zum 11. Juni 2013 (25 Mio €) bzw. bis zum 11. Juni 2015 (125 Mio €). Die Verzinsung basiert auf dem 3-Monats-Euribor zuzüglich eines Spreads. Die Darlehen dienen der Finanzierung unserer Klinikneubauten und stehen im Übrigen für weitere Akquisitionen zur Verfügung.

Hierzu wurden in gleicher Höhe zum Zwecke der Zinssicherung Zinsswaps abgeschlossen. Diese Zinsswaps wurden als Cash Flow-Hedge zu den aufgenommenen Darlehen designiert.

Darüber hinaus wurden 115 Mio € bestehende Zinsswaps per 1. April 2008 als Cash Flow-Hedge zu den bestehenden Kreditlinien designiert. Aus den Hedge-Beziehungen wurden per 30. Juni 2008 insgesamt 4,7 Mio € in die Neubewertungsrücklage eingestellt. Für den Zeitraum vom 1. April 2008 bis 30. Juni 2008 haben wir ineffektive Beträge in Höhe von 0,6 Mio € ergebniserhöhend in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Ferner haben wir zur Finanzierung von Baumaßnahmen ein festverzinsliches Darlehen über 10,0 Mio € aufgenommen.

**Sonstige Angaben**

**Beteiligungen an der Gesellschaft**

Der Gesellschaft wurden folgende nach § 21 Abs.1 § 22 WpHG mitteilungspflichtige mittelbare und unmittelbare Beteiligungen gemeldet:

Meldepflichtiger	Stimmrechtsanteil am Tag der Schwellen über-/unterschreitung				
	Tag der Schwellen-über-/unterschreitung	Über-/ Unterschreitung der Schwelle von	Direkt gehalten %	Zu-rechnung %	Stimmrechts-verfügung %
<b>Alecta pensionsförsäking ömeseidigt, Stockholm/Schweden</b>	13.01.2006	> 10%	10,12		<b>10,12</b>
<b>Eugen Münch, Deutschland</b>	26.09.2005	< 10%	9,78		<b>9,78</b>
<b>Ingeborg Münch, Deutschland</b>	17.04.2002	> 5%	6,42		<b>6,42</b>
<b>Allianz SE, München/Deutschland</b> Allianz Deutschland AG, München Jota-Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München/Deutschland Allianz Lebensversicherungsgesellschaft, Stuttgart/Deutschland	26.09.2005	> 5%		6,18	<b>6,18</b>
	17.11.2005	> 5%		6,14	
	26.09.2005	> 5%		6,14	
	26.09.2005	> 5%	6,14		
<b>Ameriprise Financial, Inc., Minneapolis/USA</b> Threadneedle Asset Management Holdings Limited, London/United Kingdom Threadneedle Asset Management Limited, London/United Kingdom	04.02.2008	> 5%		5,08	<b>5,08</b>
	05.02.2008	> 5%		5,16	
	05.02.2008	> 5%		5,16	
<b>Franklin Mutual Advisers, LLC, Short Hills/USA</b> Franklin Mutual Series Fund, Short Hills/USA	12.07.2006	> 5%		5,07	<b>5,07</b>
	29.08.2006	> 5%	5,06		
<b>Bank of America Corporation, Charlotte/USA</b> Columbia Management Group, Boston/USA Columbia Wanger Asset Management L.P., Chicago/USA	21.02.2006	< 5%		4,46	<b>4,46</b>
	21.02.2006	< 5%		4,46	
	21.02.2006	< 5%		4,46	
<b>Artio Global Holdings LLC, New York/USA</b>	27.06.2008	> 3%		4,12	<b>4,12</b>
<b>Julius Bär Holding AG, Zürich/Schweiz</b> Julius Baer Americas Inc., New York/USA Julius Baer Investment Management LLC, New York/USA	13.03.2007	> 3%		3,05	<b>3,05</b>
	13.03.2007	> 3%		3,05	
	13.03.2007	> 3%		3,05	
<b>Nordea 1 Sicav, Findel/Luxemburg</b>	07.02.2008	< 3%	2,41		<b>2,41</b>

## Organe

Die Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand hat sich seit dem letzten Bilanzstichtag nicht geändert.

Die Geschäftsordnung für Aufsichtsrat und Vorstand wurde turnusgemäß im ersten Halbjahr 2008 aktualisiert.

Ferner wurde im ersten Halbjahr 2008 der Medizininnovations- und Qualitätsausschuss durch den Aufsichtsrat gebildet. Dieser Ausschuss berät über medizinische Entwicklungen und Entwicklungstendenzen in fachlicher Hinsicht und bereitet für das Aufsichtsratsplenum, den Investitions-, Strategie- und Finanzausschuss und den Vorstand Stellungnahmen vor.

## Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Gesellschaften des RHÖN-KLINIKUM Konzerns unterhalten im Einzelfall wechselseitige Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen. Diese Dienstleistungs- und Mietbeziehungen werden zu Marktpreisen abgewickelt.

Ein Mitglied des Aufsichtsrats der RHÖN-KLINIKUM AG bzw. ein ihm nahe stehendes Unternehmen erbrachte im ersten Halbjahr 2008 Labor- und sonstige medizinische Leistungen.

Die Geschäfte haben weder die Finanzlage, noch das Geschäftsergebnis wesentlich beeinflusst. Das Volumen entspricht zeitanteilig dem im Konzernabschluss 31.12.2007 dargestellten Umfang.

Die bei der RHÖN-KLINIKUM AG oder ihren Tochterunternehmen angestellten Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat erhielten unverändert die arbeitsvertraglich festgelegten Vergütungen.

Der Kreis der nahe stehenden Unternehmen und die Geschäfte mit diesen Unternehmen haben sich von der Art der Leistungsbeziehung und der Höhe des zeitanteiligen Geschäftsvolumens gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 nicht geändert.

## Gesamtbezüge des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats

Die vertragliche Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats blieben seit dem letzten Bilanzstichtag unverändert. Kreditgewährungen an Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats liegen nicht vor.

Im Berichtszeitraum lagen der RHÖN-KLINIKUM AG drei meldepflichtige Transaktionen nach § 15a WpHG von Mitgliedern des Vorstands bzw. Aufsichtsrats (Directors´ Dealings) vor. Diese betrafen mit dem Erwerb von 600 Stammaktien am 22. Januar 2008 zum Kurs von 16,50 € mit einem Gesamtvolumen von 9.900 € unser Vorstandsmitglied, Herrn Dietmar Pawlik, mit dem Erwerb von 7.000 Stammaktien am 23. Januar 2008 zum Kurs von 17,46 € mit einem Gesamtvolumen von 122.225 € unseren stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden, Herrn Gerald Meder sowie mit dem Erwerb von 5.500 Stammaktien am 19. März 2008 zum Kurs von 17,85 € mit einem Gesamtvolumen von 98.175 € unseren Vorstandsvorsitzenden, Herrn Wolfgang Pföhler.



## Segmentberichterstattung

Unsere Krankenhäuser werden in rechtlich selbstständigen Tochterunternehmen geführt, die ihren Geschäftsbetrieb im regionalen Umfeld nach den Richtlinien und Vorgaben der Muttergesellschaft ausüben. Unselbstständige Krankenhausbetriebsstätten oder Niederlassungen bestehen innerhalb des Konzerns der RHÖN-KLINIKUM AG nicht.

IAS 14 (revised 1997) fordert eine Segmentierung nach Geschäftsfeldern und nach geographischen Segmenten, die sich durch unterschiedliche Chancen und Risiken auszeichnen sowie über eine definierte Mindestgröße verfügen.

Da wir ausschließlich auf dem deutschen Markt tätig sind und dieser aufgrund bundeseinheitlicher gesetzlicher Regelungen eine hohe Homogenität aufweist, unterliegt der Betrieb unserer Akutkrankenhäuser in den einzelnen Bundesländern einheitlichen Risiken und Erfolgchancen. Der Rehabilitationsbereich sowie die übrigen den Akutkliniken dienenden Bereiche (Medizinische Versorgungszentren, Servicegesellschaften) erfüllen nicht die Größenkriterien nach IAS 14 (revised 1997), so dass keine berichtspflichtigen Segmente bestehen.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Stichtag 30. Juni 2008 beschäftigte der Konzern 32.385 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2007: 32.222 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter). Die Erhöhung im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2007 um 163 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter resultiert mit 55 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Personalveränderungen bei unseren MVZ-Gesellschaften sowie mit 185 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Personalveränderungen bei unseren Servicegesellschaften. Bei unseren Kliniken ging die Beschäftigungslage um 77 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2007 zurück.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen aus abgeschlossenen, voll wirksamen Unternehmenskaufverträgen für Investitionsverpflichtungen beträgt zum 30. Juni 2008 insgesamt 492,8 Mio € (31. Dezember 2007: 546,9 Mio €).

Ferner bestehen Kaufpreis- und Investitionsverpflichtungen aus einem abgeschlossen, aber noch nicht wirksamen Unternehmenskaufvertrag in Höhe von 23,0 Mio €.

## Eventualschulden

Der Gesamtbetrag der Eventualschulden hat sich seit dem letzten Bilanzstichtag nicht wesentlich geändert.

## Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich als Quotient des den Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zustehenden Konzernergebnisses und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktienzahl. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da am Bilanzstichtag keine Optionen und Wandlungsrechte ausgegeben waren.

Die Entwicklung der im Umlauf befindlichen Stückaktien ist aus nachfolgender Übersicht ersichtlich:

	Anzahl zum 30.06.2008	Anzahl zum 01.01.2008
Stückaktien	103.680.000	103.680.000
Eigene Stückaktien	-24.610	-24.610
<b>Im Umlauf befindliche Stückaktien</b>	<b>103.655.390</b>	<b>103.655.390</b>

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

Stückaktien	30.06.2008	30.06.2007
Anteil am Konzerngewinn in Tsd €	59.275	50.221
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien in Tsd Stück	103.655	103.655
Gewinn je Aktie in €	0,57	0,48

## Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird gemäß IAS 7 nach der indirekten Methode erstellt. Hierbei wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver Tätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Finanzmittelfonds umfasst die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich der kurzfristigen Kontokorrentkredite in Höhe von 11,7 Mio €.

Bad Neustadt a. d. Saale, den 7. August 2008

RHÖN-KLINIKUM AG

DER VORSTAND

Andrea Aulkemeyer

Wolfgang Kunz

Gerald Meder

Dietmar Pawlik

Wolfgang Pföhler

Dr. Brunhilde Seidel-Kwem

**Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bad Neustadt a. d. Saale, den 7. August 2008

RHÖN-KLINIKUM AG

DER VORSTAND

Andrea Aulkemeyer

Wolfgang Kunz

Gerald Meder

Dietmar Pawlik

Wolfgang Pföhler

Dr. Brunhilde Seidel-Kwem

### Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft, Bad Neustadt/Saale

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Bilanz, verkürzter Gewinn- und Verlustrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft, Bad Neustadt/Saale, für den Zeitraum vom 1. Januar 2008 bis 30. Juni 2008, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements "Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity" (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen

Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Frankfurt am Main, den 7. August 2008

**PricewaterhouseCoopers**  
**Aktiengesellschaft**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**



Harald Schmidt  
Wirtschaftsprüfer



ppa. Hafid Riff  
Wirtschaftsprüfer

**Finanzkalender - Termine für Aktionäre und Analysten****2008**

---

6. November 2008 DVFA-Analystenkonferenz

**2009**

---

12. Februar 2009 Vorläufige Ergebnisse des Geschäftsjahres 2008  
23. April 2009 Bilanzpressekonferenz: Veröffentlichung des Jahresfinanzberichts 2008  
23. April 2009 Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 31. März 2009  
10. Juni 2009 Ordentliche Hauptversammlung  
6. August 2009 Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2009  
29. Oktober 2009 Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 30. September 2009  
5. November 2009 DVFA-Analystenkonferenz

**RHÖN-KLINIKUM AG**

Postadresse:

97615 Bad Neustadt a. d. Saale

Hausadresse:

Salzburger Leite 1

97616 Bad Neustadt a. d. Saale

Telefon (0 97 71) 65-0

Telefax (0 97 71) 9 74 67

Internet:

<http://www.rhoen-klinikum-ag.com>

E-Mail:

[rka@rhoen-klinikum-ag.com](mailto:rka@rhoen-klinikum-ag.com)

Dieser Halbjahresfinanzbericht liegt  
auch in englischer Sprache vor.